

Wolfgang
Bliem
22. März
2019

AMS-Forschungsgespräche:
New-Skills-Initiative
2019

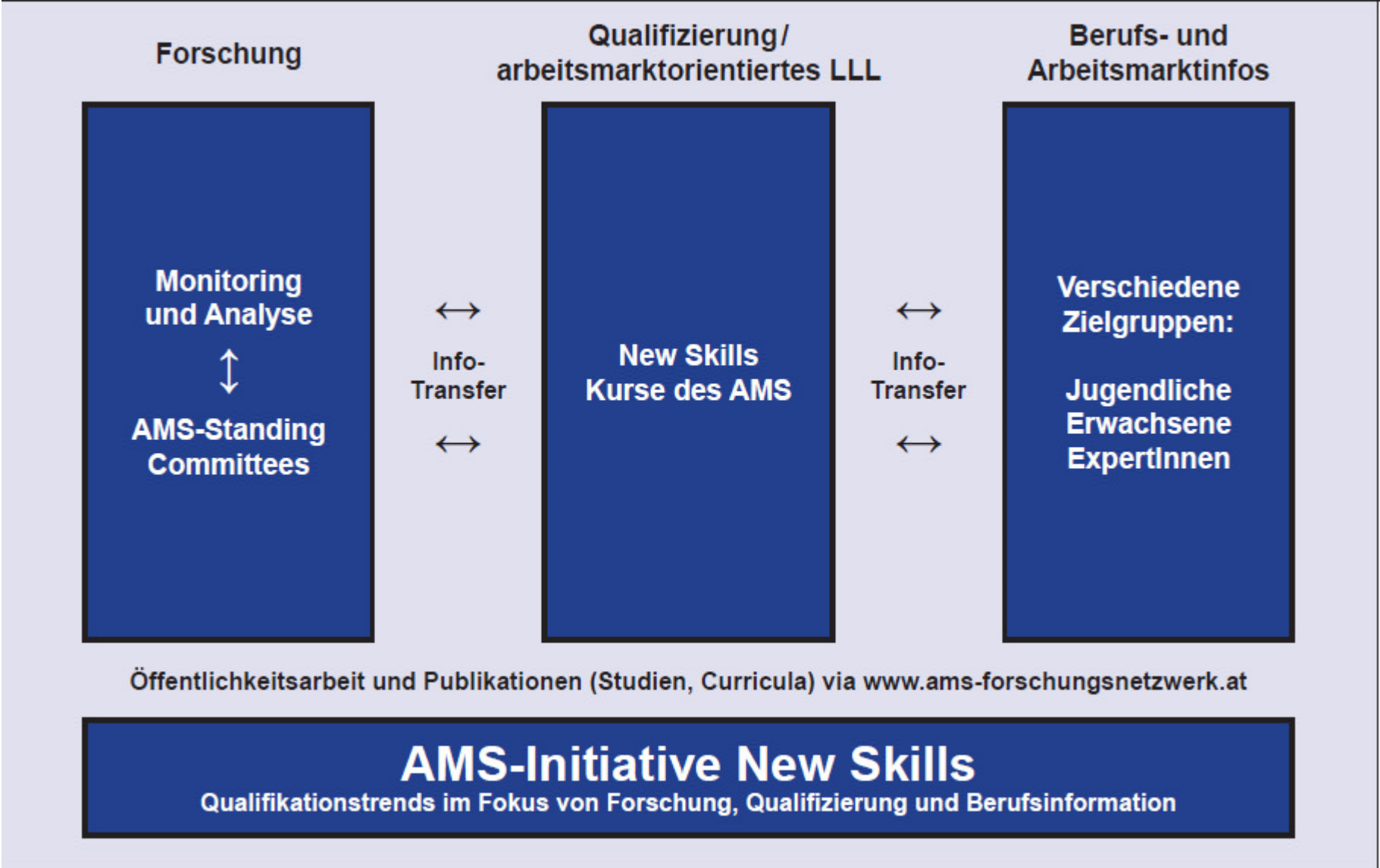
Fotocredit:
dieindustrie.at/Mathias Kniepeiss

INHALT

- ★ Überblick AMS-New-Skills
- ★ New Digital Skills 2019
- ★ AMS-New-Skills-Gespräche
- ★ Digitalisierungsbroschüre

AMS-New-Skills-Initiative

AMS Standing Committee on New Skills



Forschung

Monitoring
und Analyse



AMS-Standing
Committees

Qualifizierung/ arbeitsmarktorientiertes LLL

↔
Info-
Transfer
↔

New Skills
Kurse des AMS

Berufs- und Arbeitsmarktinfos

↔
Info-
Transfer
↔

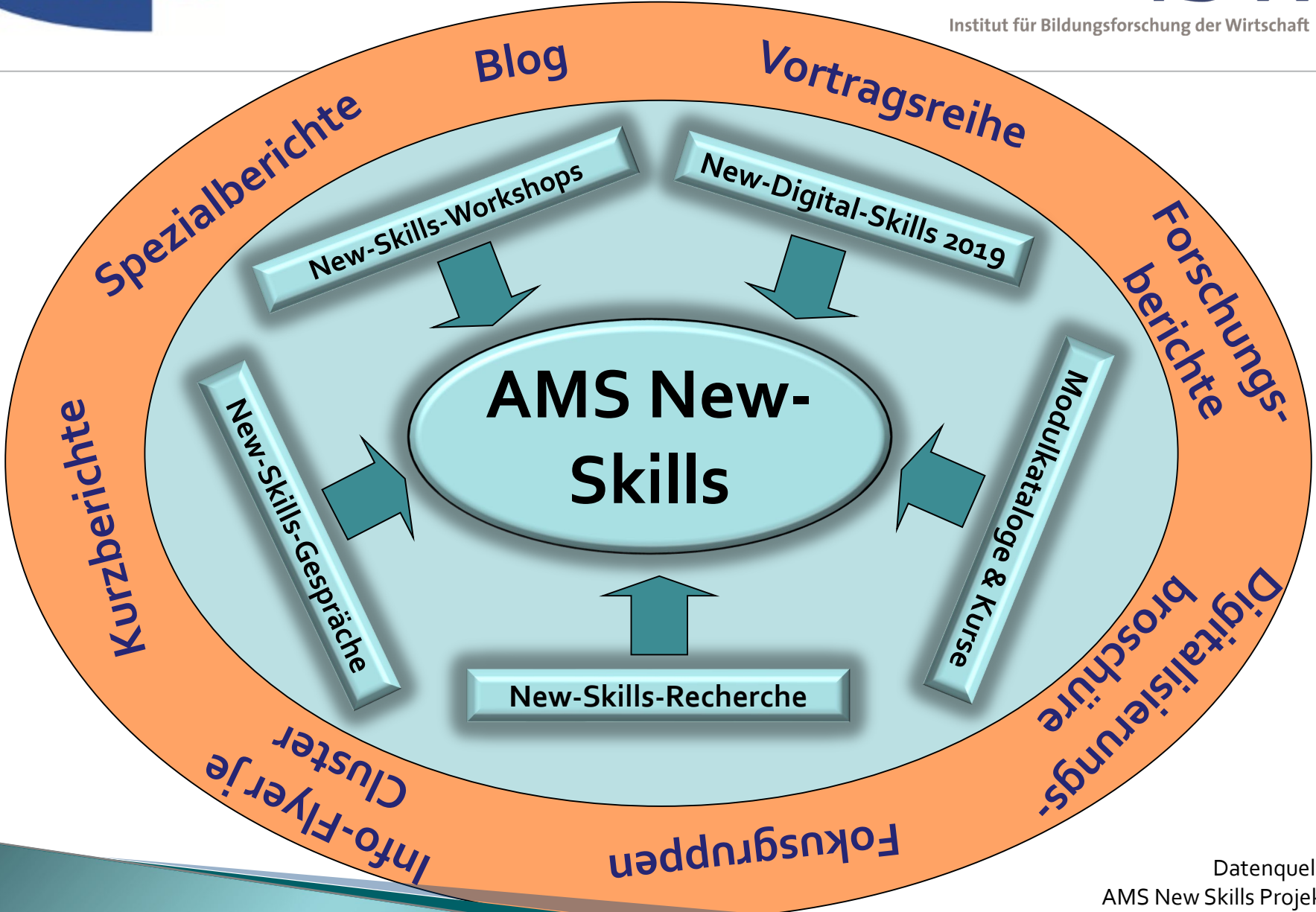
Verschiedene
Zielgruppen:

Jugendliche
Erwachsene
ExpertInnen

Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen (Studien, Curricula) via www.ams-forschungsnetzwerk.at

AMS-Initiative New Skills

Qualifikationstrends im Fokus von Forschung, Qualifizierung und Berufsinformation



AMS-New-Digital-Skills 2019

AMS New Skills Kick-off Event

{ Interviews: Expertisen zu Zukunftstechnologien }

Workshop

Workshop

Workshop

Workshop

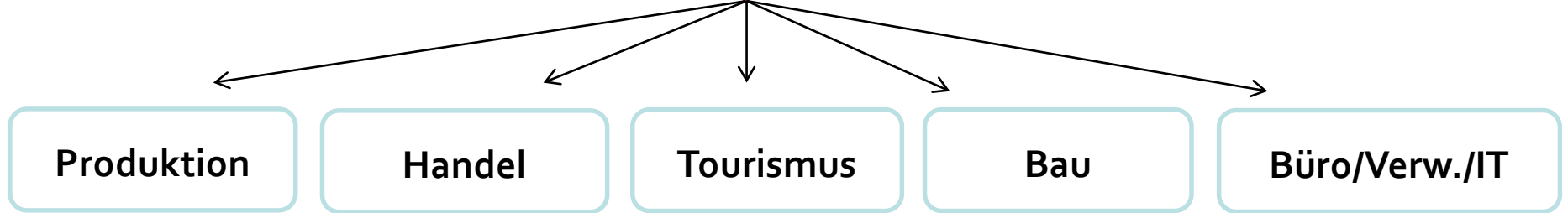
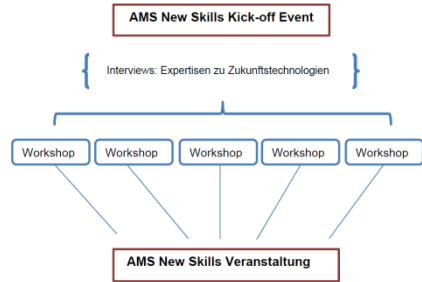
Workshop

AMS New Skills Veranstaltung

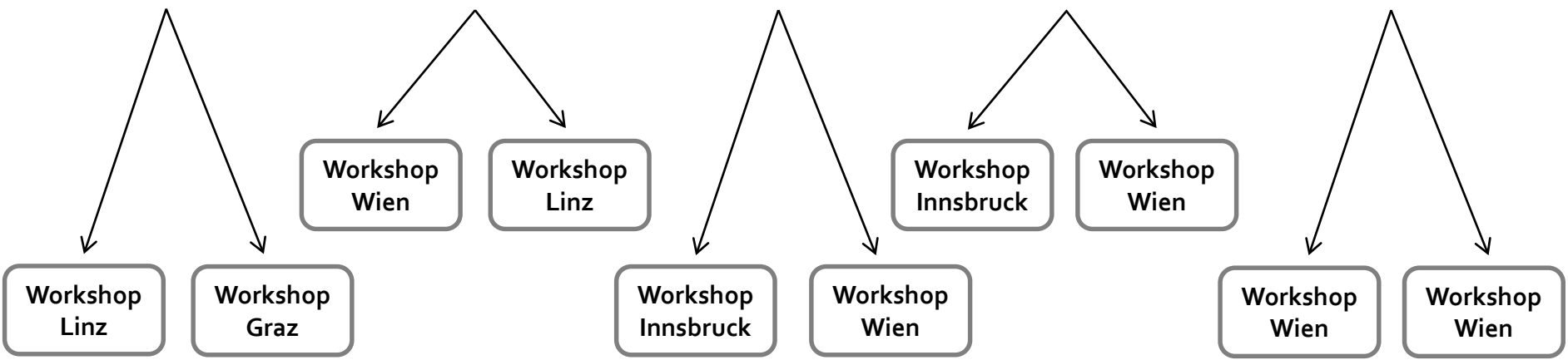
Februar

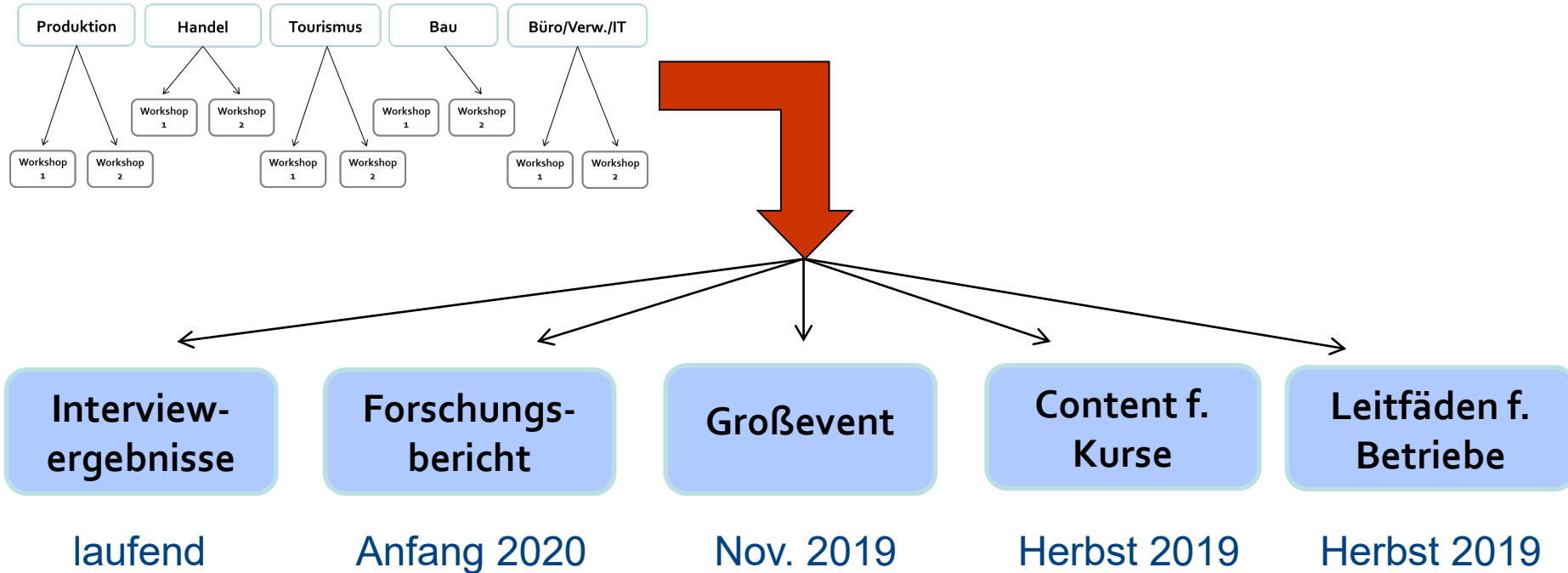
**Ende April
bis Ende
Juni**

November



Betriebl. Expertinnen & Experten / Vetr. AMS / Vetr. Sozialpartner / Aus- & Weiterbildung





- Blog zu New Digital Skills: <https://newdigitalskills.at/> (Bloggerin: Uschi Juno)
- Ergebnisse: <https://www.ams.at/newskills>

New Skills Projekte

AMS-New-Skills-Gespräche

- **Format:** AMS-infos & Kurzbericht
- **Zielgruppen:** Fachpublikum & Öffentlichkeit
- **Interviewpartner:** Expertinnen und Experten aus Unternehmen, Interessenvertretung, Universitäten/ Fachhochschulen, Ministerien, Verbänden, Forschung, ...
- **Frequenz:** 12 Interviews jährlich – Start 2017

434

AMS info



Helmut Kern (Interview)

»Krankenhäuser wandeln sich zu Zentren für Gesundheitsdatenmanagement«

Helmut Kern, Geschäftsführer des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder Wien, über den Einsatz von Robotern und Daten in der Medizin und die Digitalisierung der Krankenhausorganisation

New-Skills-Gespräche des AMS (14)
www.ams.at/newskills

Wie nutzen die Patienten neue Technologien, wie den »da Vinci«-Roboter, um?

Helmut Kern: Patienten nehmen die Möglichkeit an, das höchste technische Erreichbare operiert zu werden. Der Anreiz steigt, wenn Operationen auch moderner, schonender, schneller, die Downtime in der traditionellen Arzttätigkeit für die »da Vinci«-Roboter, was operieren damit verbunden auch mit der Craniologie, Chirurgie und HBO, Altsene de Tanacha, das wir das tun, mit Patienten in.



Welche Rolle spielt Big Data bei Ihnen im Krankenhaus?

Helmut Kern: Es gibt Analysen für Big Data, um die aus Biomedizin und Sperrdaten von Patienten mit weiteren Daten verglichen werden können. Einmal wird die Art und Weise individueller Informationen des Patienten verwendet, andererseits liegt die Stärke von Big Data auch in der Menge der Daten. Sie können mehr häufig in einer Situation, so etwa, dass ein Virus hat, während mit Medikamenten, die auch in einem werden, gibt oder dem Medikamenten Wirkungen erhalten, um diese wir nicht gemacht haben. Wir werden Entscheidungen, die in einer Art noch nicht möglich sind, möglichweise in bestimmten Bevölkerungsgruppen oder Regionen.



Welche Rolle spielt in Krankenhäusern das Thema »Datenrecht«?

Helmut Kern: In Krankenhäusern gibt es hohe Datensicherheitsanforderungen, auch aus finanziellen Gründen wird dokumentiert. Es sind sehr sensible und persönliche Daten, die wir haben, wir sind immer in Österreich und Deutschland. Wir müssen unsere Systeme gegen Hackangriffe schützen. In Krankenhäusern gibt es Regeln, bei denen Systeme eingefügt werden. Es gibt eine Zahl, die wir erreichen, dass benötigten Informationen der Patienten für den Einsatz und den berechtigten Interessen der Gesundheit. Diese sind wichtig, um medizinische Fortschritt zu erreichen. Wir werden die Forschung mit vielen Daten fördern, um die Medizin zu nicht zu verbessern.



Schwerer »Datenrechtsgesetzesverstoß« - in Europa, besonders in deutschsprachigen Ländern - sind die Datenschutz über allem. Wir laufen hier Gefahr, die Anzeichen zu sehen, dass es verboten, die mit Daten auch gemacht werden, aber es hat einen unheimlichen Wert und auch in Datenverarbeitung für die Forschung nutzen, ohne dabei die Anonymität zu verlieren. Es wird auch einige Jahre oder Jahrzehnte dauern, bis die Bereitschaft zur Datenabgabe in Österreich ist. Langfristig ist die Nutzung von Daten für die Medizin aber eine Entwicklung, die nicht aufhalten ist. Am Ende ist jeder froh, wenn er die beste medizinische Behandlung erhält. Es verhält sich schon, dass es viel Zutrauen und Angst um die elektronische Gesundheitsdaten gemacht wird, während sensible Daten werden bereitwillig auf Facebook übertragen werden.

Wie verändern sich durch die Digitalisierung die organisatorischen Abläufe im Krankenhaus?

Helmut Kern: Durch wird nicht nur bei uns, sondern auch international eine starke Trennung zwischen dem operativen Bereich, dem Krankenhaus und dem administrativen Bereich, den unabhängigen Ärzten, vorgenommen. Diese Trennung wird sich aus verschiedenen Gründen stark aufweisen. Digitalisierung spielt dabei eine Rolle, aber auch andere medizinische Aspekte. Krankenhaus wandeln sich zu Zentren für Gesund-

AMS-Forschungsnetzwerk

www.ams-forschungsnetzwerk.at bzw. www.ams.at/newskills

- **Alexander Hölbl**, BM für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort
- **Anton Rieder**, Riederbau
- **Trude Hausegger**, Prospect Unternehmensberatung
- **Helmut Kern**, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder
- **Philip Ertl**, Opta Sports
- **Agens Streissler-Führer**, GPA-djp
- **Marius Stehling**, Palfinger AG
- **Franz Nigl**, Post AG
- **Robert Merz**, Digital Factory der FH Vorarlberg
- **Alexander Schmögl**, ÖIBF
- **Christian Nowak**, Berufsförderungsinstitut Wien
- **Sabine Liebert**, Berufsausbildung bei Jugend am Werk
- **Sylvia Kuba**, Arbeiterkammer Wien & VHS Penzing

AMS info 436

»Für die sinnvolle Umsetzung von digitalen Tools müssen sich Geschäftsmodelle und Strukturen ändern«

Anton Rieder (Interview)

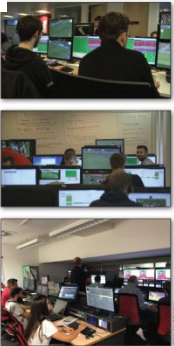
Anton Rieder, Geschäftsführer des österreichischen ÖBB-Unternehmens Rieder Bau, über die Digitalisierung in der Baubranche und die Auswirkungen der neuen Technologien auf die Wirtschaft.

News-Strife-Geschichte des AMS (10) - www.ams.at/news

K WIRTSCHAFTS KAMMER OGB WKO RIEDERBAU

Die Digitalisierung treibt den Wandel an. Das zeigt sich in der Baubranche, in der die Unternehmen mit neuen digitalen Werkzeugen arbeiten. Die Digitalisierung ist ein Prozess, der sich über alle Bereiche der Wirtschaft erstreckt. In der Baubranche ist dies besonders deutlich zu sehen. Die Digitalisierung ermöglicht es, die Bauprozesse zu optimieren und die Kosten zu senken. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Wettbewerbsfähigkeit der Baubranche zu stärken.

Die Digitalisierung ist ein Prozess, der sich über alle Bereiche der Wirtschaft erstreckt. In der Baubranche ist dies besonders deutlich zu sehen. Die Digitalisierung ermöglicht es, die Bauprozesse zu optimieren und die Kosten zu senken. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Wettbewerbsfähigkeit der Baubranche zu stärken.



Die Digitalisierung ist ein Prozess, der sich über alle Bereiche der Wirtschaft erstreckt. In der Baubranche ist dies besonders deutlich zu sehen. Die Digitalisierung ermöglicht es, die Bauprozesse zu optimieren und die Kosten zu senken. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Wettbewerbsfähigkeit der Baubranche zu stärken.

New Skills Projekte
Digitalisierungsbroschüre
„Zukunft der Arbeit – Arbeit der Zukunft“

Inhaltliche Entwicklung gemeinsam mit dem öibf



Projektziel & Konzept

- Berufsinfobroschüre über die Entwicklungen und Trends, Chancen und Herausforderungen sowie Problemlagen zum Themenfeld „Digitalisierung“
- Keine reine Info sondern Arbeitsunterlage (didaktische Anregungen) zur aktiven Auseinandersetzung mit dem Thema aus unterschiedlicher Perspektive

Zielgruppen

- primär (aber nicht ausschließlich) Jugendliche/SchülerInnen in den Übergängen zw. Sek. I und II, Sek. II und Tertiärstufe bzw. Arbeitsmarkt sowie in der Sek. II

Inhalt - Blitzlichter

- Alles digital?!
- Technische Entwicklungen gestern – heute – morgen
- Veränderungen in Arbeitsprozessen und Tätigkeiten
- Wie wirkt sich Digitalisierung in verschiedenen Berufen aus?
- Neue und veränderte Berufe und Tätigkeiten
- Qualifikationsanforderungen der Betriebe
- Aus- und Weiterbildung in einer digitalisierten Welt
- Berufsorientierung in einer digitalisierten Welt
- Was hat das alles mit mir zu tun?
-

Aufbau

- Textinfos
- Zitate
- Wusstest du? – „Fun Facts“
- Tipps / Recherchetipps
- Arbeitsaufträge mit Lernzielen
- Lösungshinweise
- Glossar
- Adressmaterial (Berufsinfozentren)
- Zum Thema: Forschung/Information, Filmtipps, Buchtipps, Podcasts, Blogs/Medien, ...

BEISPIEL für Gestaltungselemente

Wusstest du? Das erste mobile Telefon wurde 1973 von Motorola vorgestellt. Es hieß „DynaTAC 8000x“ war ungefähr 1 kg schwer und hatte eine Akkulaufzeit von 20 Minuten. Bei der Markteinführung 1983 kostete es knapp 4.000 US\$. Der Erfinder Dr. Martin Lawrence Cooper hat einmal gesagt, dass er die Idee für seine Erfindung aus der Serie Stark Trek hat. (Quelle: www.startmobile.net)

Mit diesem ersten mobilen Telefon konnte man... genau: Telefonieren!

Unser Tipp: Mach einen Selbstversuch: Nimm eine Literpackung Milch (ca. 1 kg) und halte sie ans Ohr (tu so, als würdest du damit telefonieren). Wie lange kannst du 1 kg an dein Ohr halten? Wie lange dauern deine Gespräche, wenn du einen Freund/eine Freundin anrufst?

Vergleiche die Grunddaten deines Mobiltelefons (Preis, Akkulaufzeit, Gewicht, Speicher, ...) mit den Daten des ersten mobilen Telefons.

ALLE ERGEBNISSE

AMS-FORSCHUNGSNETZWERK: www.ams.at/newskills

Kontakte:

Wolfgang Bliem

ibw – Institut für Bildungsforschung
der Wirtschaft

Rainergasse 38, 1050 Wien

T: 01/545 16 71-10

E: bliem@ibw.at

W: www.ibw.at



Foto: Fotolia